

GEMEINDE HELBRA



BV Gemeinde Helbra öffentlich	Nr.: HEL/BV/040/2020	
	Einreicher:	Der Bürgermeister

Fachdienst Zentrale Dienste und Finanzen	Verfasser:	Hennes, Robert	03.03.2020
AZ:			

Beratungsfolge	Sitzungsdatum
Haupt- und Finanzausschuss	06.05.2020
Gemeinderat Helbra	02.06.2020

Antrag AfD-Fraktion auf Untersuchung der Ursachen für den Wasserrückgang im Bad Neptun und Erarbeitung einer langfristigen Lösung, diesem entgegenzuwirken

Beschlussbegründung:

Mit Schreiben vom 16.02.2020 stellt die AfD-Fraktion einen Antrag auf Untersuchung der Ursachen für den Wasserrückgang im Bad Neptun und Erarbeitung einer langfristigen Lösung, diesem entgegenzuwirken. Zur Begründung wird auf den beiliegenden Antrag vom 16.02.2020 verwiesen.

Aus Sicht des Fachamtes stellt sich die Situation aktuell wie folgt dar:

Das Neptunbad ist ein sogenanntes "Restloch" eines früheren Tonabbaus. Das Gewässer ist ohne Zu- und Abfluss. Somit ist der Wasserstand in dem kleinen See extrem stark den natürlichen Gegebenheiten unterworfen.

Das Gewässer hat keinen Überlauf. Da es in den vergangenen Jahren nie über die Ufer getreten ist, muss davon ausgegangen werden, dass regelmäßig Wasser von dort verdunstet und sicher auch in geringem Maße versickert.

Der Zulauf erfolgt über Grund- und Schichtenwasser, sowie oberflächlich zulaufendes Regenwasser.

Das Oberflächenwasser aus den im Antrag angesprochenen Gemeindestraßen ist nie dem Gewässer zugeleitet worden. Es ist schon immer verrohrt in Richtung Bad Anna oder in Richtung Gasanstalt geführt worden.

Ein Wassereintrag in den Schlüsselstollen, der hier vermutlich über 100m tiefer liegt, muss als extrem unwahrscheinlich angenommen werden. Sollte hier eine wasserführende Verbindung zum Altbergbau (und damit auf diesem Umweg zum Schlüsselstollen) bestehen, wäre das Restloch längst trocken gefallen.

Wer die Wetterverhältnisse der letzten Jahre beobachtet und deren Folgen auf die naheliegenden Gewässer in der Presse verfolgt hat, kann auch ganz ohne eine große Expertenrunde feststellen, dass in unserer Region die dauernde große Hitze zu extrem niedrigen Grundwasserständen und umfangreicher Verdunstung aus unseren Seen und anderen Gewässern geführt hat.

Die Einleitung von Regenwasser über ein öffentliches Kanalnetz in das Badegewässer dürfte neben den wirtschaftlichen Hemmnissen auch technisch problematisch sein, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass über das gesammelte Regenwasser auch ungewollte Verschmutzungen (incl.

Ölunfällen) von den öffentlichen Straßen in das Gewässer gelangen könnten, da sich der potentielle Einzugsbereich in der geschlossenen Ortslage befindet.

Eine dauerhafte Hebung des Wasserstandes kann somit wahrscheinlich nur über Brunnen / Quellen (mittels Pumpen) oder die Einleitung von Trinkwasser (kostenpflichtig) erfolgen.

Bei anhaltend heißen Sommern muss wahrscheinlich ernsthaft überlegt werden, ob der Badebetrieb in diesem Restloch überhaupt weiter wirtschaftlich abgewickelt werden kann.

Für eine fachlich fundierte Untersuchung und Lösungsvorschläge ist ein geeignetes Ingenieurbüro für Geologie, Grundbau und Hydrologie zu finden und zu beauftragen. Die Kosten für ein solches Projekt dürften sich im oberen vier- bis zum unteren fünfstelligen Bereich bewegen und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch keine positiveren Ergebnisse erbringen.

Der HFA hat in seiner Sitzung am 06.05.20 hierzu beraten und folgende einstimmige Empfehlung ausgesprochen.

Empfehlung Sofortmaßnahmen:

- 1. Als Betreiber des Neptunbades ist die Verbandsgemeinde mit einzubeziehen.**
- 2. Ein zeitnahes Auffüllen mit Wasser aus Bad Anna mit vorherigen Untersuchungen beider Wasserproben ist durchzuführen.**
- 3. Separierung des Nichtschwimmerbeckens analog dem Bad in Grillenberg.**

Eine Abstimmungsempfehlung zum nachfolgenden Beschlussvorschlag gemäß der Antragstellung der AfD-Fraktion wurde nicht gegeben.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt,

- 1. Die Ursachen für den niedrigen Wasserstand im Bad Neptun zu untersuchen.**
- 2. Hierzu werden jeweils Experten des AZV Eisleber-Süßer See, Landesamtes für Geologie und Bergwesen, Unterhaltungsverbandes Wipper-Weida, Landesamtes für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt und ggf. weitere eingeladen.**
 - a. Sie werden gebeten, alle Fakten und mögliche Ursachen, die einen Einfluss auf einen niedrigen Wasserstand von Bad Neptun haben können, schriftlich zusammenzutragen, dem Gemeinderat vorzulegen und vorzustellen.**
 - b. Es werden mögliche Lösungen diskutiert und erarbeitet, welche dauerhaft dazu führen können, den Wasserstand im Bad Neptun auf einem normalen Pegel zu halten.**

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen Auswirkungen auf den Haushalt.

Anlagen:

Antrag der AfD-Fraktion vom 16.02.2020

Beratungsergebnis:

Anwesend:	Dafür:	Dagegen:	Enthaltung	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschluss